



# FM GLOBAL RESILIENCE INDEX 2024 ZUSAMMENFASSUNG

**In einer Welt, die zunehmend im Wandel begriffen ist, hilft der FM Global Resilience Index im Umgang mit einer dynamischen Risikolandschaft.**

Unternehmen sehen sich heute mit einer Vielzahl neuer Risiken konfrontiert, die ihren Geschäftsbetrieb beeinträchtigen können. Hierzu gehören zum Beispiel die geopolitische Instabilität, Risiken aufgrund des Klimawandels und Ressourcenknappheit. Genau bei diesen Fragen kann der diesjährige **FM Global Resilience Index** Unterstützung bieten.

Der Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen hat für weitreichende Zerstörung gesorgt. Betroffen sind natürlich die Menschen vor Ort, ihr Hab und Gut, aber auch die Lieferketten weltweit. Im Hinblick auf die Inflation zeigt sich derzeit zwar eine Abschwächung, doch ihr Einfluss auf die weltweite Wirtschaft ist immer noch spürbar. Eine weitere Gefahr stellt der Klimawandel dar, durch den das Risiko für Hochwasser, Waldbrände und Dürren mit damit verbundener Wasserknappheit in vielen Ländern der Welt steigt.

Diese unsichere Gesamtlage macht den Aufbau von Resilienz unerlässlich. Für den geschäftlichen Erfolg ist es heute wichtiger denn je, dass sich Unternehmen proaktiv gegen mögliche Betriebsunterbrechungen wappnen.

## Top Ten der Länder mit der größten Resilienz



Auch in der diesjährigen Ausgabe des **FM Global Resilience Index** erreicht **Dänemark** bei der Bewertung der Resilienz des Wirtschaftsumfelds weltweit den ersten Platz.

Die weiteren Plätze belegen (in dieser Reihenfolge) Luxemburg, Singapur, die Schweiz, Deutschland, Schweden, Finnland, Norwegen, Belgien und die Zentralstaaten der USA.

## NEUE KRITERIEN ZUR BERÜCKSICHTIGUNG WICHTIGER AKTUELLER THEMEN

Der jährlich aktualisierte Index berücksichtigt seit seiner Einführung im Jahr 2014 diese und andere akute Aspekte, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Unternehmen haben. In der diesjährigen Ausgabe kam auch eigene KI-unterstützte Risikomodellierung zum Einsatz. Das ermittelte Ranking der 130 Länder und Regionen, die im Index enthalten sind, erfolgte auf der Grundlage von nunmehr 18 Resilienz Kriterien, von denen sechs in diesem Jahr neu eingeführt wurden. Mit dieser Ergänzung sollen die Ergebnisse für die vielen globalen Organisationen, die den Index tagtäglich aufrufen, noch relevanter werden. Hervorzuheben ist dabei, dass Standorte in Ländern, die im Resilience Index unter den besten Fünfzig rangieren, nach einem Schadenereignis im Schnitt mehr als 30 % schneller wieder zur Normalität zurückkehren als solche in anderen Ländern.

Die 18 Resilienz Kriterien, die zu gleichen Teilen in die Bewertung einfließen, sind in diesem Jahr:

Makrokriterien		
Korruptionskontrolle	<b>Bildung</b>	Energieintensität
<b>Treibhausgasemissionen</b>	Gesundheitsausgaben	<b>Inflation</b>
<b>Internetnutzung</b>	Logistik	Politische Risiken
Produktivität	Urbanisierungsrate	<b>Wasserstress</b>
Physische Kriterien		
<b>Exponierung Klimawandel</b>	Exponierung Klimarisiken	Risikoqualität Klimarisiken
Cybersicherheit	Risikoqualität Brandrisiken	Exponierung Erdbebenrisiken

Die **fett** dargestellten Kriterien sind neu in den FM Global Resilience Index 2024 aufgenommen worden.



Weitere Informationen stehen Ihnen unter [fmglobal.de/resilienceindex](https://fmglobal.de/resilienceindex) zur Verfügung.

Bei den *Makrokriterien* geht es um die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf die Resilienz. Mit den *physischen Kriterien* wird das relative Risiko für industrielle und gewerbliche Standorte in den einzelnen Ländern gemessen. So lassen sich die Aspekte, die Unternehmen heute die größten Sorgen bereiten, direkt abbilden:

## GEOPOLITISCHE INSTABILITÄT

Konflikte im Gazastreifen, im Roten Meer und der Ukraine sind Beispiele für die verschiedenen Risiken, die mit geopolitischer Instabilität einhergehen. Sie haben Auswirkungen auf die Lage vor Ort, betreffen aber auch die Wirtschaft, globale Unternehmen und Lieferketten insgesamt. So sind durch den Konflikt im Roten Meer die Lieferketten von Asien nach Europa betroffen, mit der Folge, dass insbesondere kleinere Unternehmen mit Preisschocks konfrontiert sind. Der russische Angriff auf die Ukraine hat Unternehmen unter Druck gesetzt, die auf Lieferungen aus Russland und der Ukraine, zum Beispiel Weizen oder Öl, angewiesen sind.

Diese und andere ähnliche Aspekte sind im nun verbesserten Kriterium *Logistik* berücksichtigt. Dieses Kriterium basiert auf dem von der Weltbank erstellten Logistics Performance Index. Dabei geht es um die Bewertung, wie leicht sich ein Export in ein Zielland im Hinblick auf Infrastruktur, Logistik und Hindernisse im öffentlichen Sektor bewerkstelligen lässt. Es ist nicht verwunderlich, dass Russland und die Ukraine im Ranking zum Resilienz Kriterium *Logistik* in diesem Jahr zurückgefallen sind: Russland büßte hier 12 Plätze ein und die Ukraine 15. Weitere Kriterien, die Unternehmen bei der Bewertung der geopolitischen Stabilität unterstützen können, sind die *politischen Risiken* und die *Inflation*.

## KLIMAWANDEL

Das vergangene Jahr (2023) war das weltweit heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Allein in den USA traten 28 bestätigte wetter-/ klimabedingte Katastropheneignisse mit Schäden von mehr als 1 Mrd. USD auf. Dementsprechend ist der Klimawandel eine Sorge, die die Führungsebene von Unternehmen, das Risikomanagement und Verantwortliche für Lieferketten stark beschäftigt. Denn der Klimawandel kann dazu beitragen, dass Elementarereignisse häufiger auftreten, länger anhalten oder schwerwiegender ausfallen.

Um die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wirtschaftsumfeld weltweit differenzierter darstellen zu können, enthält der FM Global Resilience Index 2024 nun drei neue klimabezogene Kriterien: *Exponierung Klimawandel*, *Treibhausgasemissionen* und *Wasserstress*. Der Index berücksichtigt dabei die Bestrebungen der einzelnen Länder im Umgang mit diesen wichtigen Themen. So liegt Belgien zum Beispiel beim Resilienz Kriterium der Treibhausgasemissionen auf Platz 21, nachdem das Land die Energiegewinnung aus Solar- und Windquellen um 15 % steigern und so den Ausstoß senken konnte. Weitere Faktoren für die Platzierung Belgiens sind der 75%ige Anstieg bei der Implementierung der Elektromobilität und die Verdopplung der Zahl der Gebäude mit dem besten Energieausweis.

Das Kriterium *Exponierung Klimarisiken*, das die Gefährdung durch Wind und Hochwasser abbildet, zeigt ein bedeutendes Risiko für Hongkong und Irland, die in dieser Kategorie mit dem 124. bzw. 123. Platz weit hinten landen. Gute Platzierungen erreichen Hongkong und Irland jedoch glücklicherweise beim Kriterium *Risikoqualität Klimarisiken*, das die Bemühungen zur Stärkung der Resilienz gegenüber Wind- und Hochwasserrisiken beleuchtet.

## RESSOURCENKNAPPHEIT

Extremwetter und geopolitische Instabilität wirken sich auf die Verfügbarkeit von Ressourcen wie Wasser und Lebensmittel aus. Das neue Kriterium *Wasserstress* trägt diesen Fragen Rechnung. Es basiert auf dem Anteil der Süßwasserentnahme an den verfügbaren Süßwasserressourcen (World Development Indicators, Weltbank).

Australien, der zweittrockenste Kontinent der Welt, hat kürzlich eine groß angelegte Initiative zur Wassereinsparung implementiert. Mehr als ein Viertel der Haushalte in Australien sammelt und speichert Regenwasser für den häuslichen Gebrauch. Australien hat daneben Wassermärkte eingeführt, die eine effiziente Verteilung von Wasserressourcen ermöglichen, und in Technologien investiert, darunter sogenannte Hydropanels, die Luftfeuchtigkeit in Trinkwasser umwandeln können. Mit diesen Anstrengungen konnte sich Australien im Resilienzranking für das Kriterium *Wasserstress* im Vergleich zu 2023 (nach einer rückwirkenden Berechnung) um sieben Plätze vorarbeiten.

Zu den anderen neuen Kriterien im FM Global Resilience Index 2024 zählen:

**Inflation**, die in den letzten zwei Jahren sprunghaft angestiegen ist. Höhere Personal- und Materialkosten wirken sich bei Unternehmen auf den Wiederaufbau und die Wiederbeschaffung nach einem Schadenfall aus. Zwar schwächt sich die Inflation mittlerweile ab, ist aber auch ein Signal für wirtschaftliche Instabilität, sodass die Geschäftstätigkeit in einem betroffenen Land mit mehr Risiken verbunden sein kann. Die entsprechenden Daten stammen vom Internationalen Währungsfonds.

**Bildung** verbessert die Qualifikation der Arbeitskräfte und ist ein Treiber von Innovation, sodass diesem Kriterium im Bereich der langfristigen wirtschaftlichen Resilienz eines Landes eine sehr hohe Bedeutung zukommt. Das Kriterium der Bildung berechnet sich auf der Grundlage der im Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen enthaltenen Daten zur üblichen Bildungsdauer.

**Internetnutzung** ist ein Indikator für die Fähigkeit eines Landes zur Einbindung fortschrittlicher Technologien zur Information, Kommunikation und Fertigung. Die Daten stammen von der Internationalen Fernmeldeunion der Vereinten Nationen. Der Technologiereifegrad ist ein wesentlicher Faktor für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Daten stammen zum einen aus verlässlichen Quellen von Drittorganisationen und zum anderen aus der großen Engineering-Datenbank von FM Global, die auf den weltweit mehr als 100.000 Standorten basiert, die die Ingenieurinnen und Ingenieure von FM Global pro Jahr besuchen und bewerten, um Kunden bei der Schadenverhütung zu unterstützen.

## TESTEN SIE DEN INDEX

Der **FM Global Resilience Index 2024** steht mit einer neu gestalteten Benutzeroberfläche zur Verfügung. Diese ermöglicht es Nutzerinnen und Nutzern, einerseits die Gesamtbewertung zur Resilienz der jeweiligen Länder im Index einzusehen und andererseits auch die Einzeldaten näher zu betrachten.

Der Resilience Index ist ein weiterer Baustein zur Umsetzung der Philosophie von FM Global, die für den langfristigen Erfolg auf vorausschauenden Schutz setzt.